

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	11.04.2013

Beantwortung einer Anfrage - Kosten Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln

Herr Klaus Hoffmann, Freie Wähler Köln, hat die Anfrage (AN/0378/2013) zu den Kosten der Archäologischen Zone und Jüdischem Museum gestellt.

Er bittet die Verwaltung um Beantwortung der folgenden Fragestellungen:

1. Mit welchen Gesamtkosten (gegliederte Aufstellung) wäre zu rechnen, wenn nach Sicherung der Ausgrabungsfunde die Ausgrabungsstätte wieder zugeschüttet würde?
2. Was würde es Kosten (gegliederte Aufstellung) dem Vorschlag des Architekten Busmann folgend, die Archäologische Zone etwa mit begehbarem Spezialglas zu überdachen, auf das Museum zu verzichten und den Platz wieder als solchen zu gestalten?
3. Was würde es kosten (gegliederte Aufstellung), in einem Worst Case Szenario Archäologische Zone und Museum zu bauen, einschließlich aller Unwägbarkeiten der Gründung des Museumsgebäudes, der Verlegung von Versorgungsleitungen für das Rathaus einschließlich der dafür notwendigen Tiefbau und Straßenarbeiten etc.?

Die Verwaltung beantwortet die Punkte 1 bis 3 wie folgt:

Die Untersuchungen machbarer Alternativen und die Darstellung der hiermit in Zusammenhang stehenden Kosten bedarf, wegen der Aussagekraft und der Belastbarkeit, umfangreicher Planungen im Bereich der Leistungsphasen 1 und 2 nach HOAI. Die Untersuchungen müssten durch ein Architekturbüro erfolgen, hierdurch entstünden auch Honorarkosten.

4. Wie hoch sind die derzeitigen Kosten (gegliederte Aufstellung), für die als dringend eingestuftem Renovierungsmaßnahmen bei den städtischen Museen, deren Ausführung aufgrund der Haushaltslage auf spätere Zeit verschoben wurde?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung verweist auf das Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten (Vorlagen-Nr. 4518/2012), das für das Jahr 2012 als Dringlichkeitsentscheidung vom Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 15.01.2013 genehmigt wurde. In dieser Vorlage sind nach heutigem Erkenntnisstand bestehenden Renovierungsbedarfe ausgewiesen.

5. Wie hoch ist der angemeldeten/gewünschte Mittelbedarf für den Ausstellungsbetrieb bei den städtischen Museen, der aufgrund fehlender Mittel nicht berücksichtigt werden kann? (Aufstellung differenziert nach Museum, für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendige Maßnahmen und zusätzlichen Wünschen der Museumsleiter.)

Antwort der Verwaltung:

Der allgemeine Ausstellungsetat der Museen wurde von der Verwaltung zum Haushaltsplanentwurf 2013/2014 in Höhe von 816.600 € angemeldet. Das Museum Ludwig verfügt darüber hinaus über einen Ausstellungsetat in Höhe von 250.000 € und das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud über einen solchen in Höhe von 200.000 €. Die Mittelverwendung für das Sonderausstellungsprogramm 2013 wurde vom Kulturausschuss in der Sitzung am 26.02.2013 beschlossen (Vorlagen-Nr.: 4646/2012. Die gewünschte Aufstellung nach den einzelnen Museen differenziert ist dieser Vorlage als Anlage 1 angefügt).

Die Betriebsmittel für die einzelnen Museen sind im Haushaltsplanentwurf ausgewiesen. Selbstverständlich bestehen Wünsche nach einer besseren Finanzausstattung. Da diese realistisch nicht bezifferbar sind, wird auf den Kulturentwicklungsplan verwiesen. Dieser wurde vom Rat am 30.06.2009 beschlossen (Vorlagen-Nr. 2273/2009) und ist im Internet unter dem folgenden Link zu finden:
<http://www.stadt-Koeln.de/5/kulturstadt/kulturfoerderung>.

gez. Prof. Quander